

Alle und jede obgesetzte puncten haben beyde partheyen mit gutem Rath, für wissen und willen einträchtiglich bewilligt und angenommen mit begebung aller Exceptionen diesem wieder sprechend, ohne gefehrde und argeliff, jedoch alles auff gnabige ratification unsers gnädigen Fürsten und Herren als des Hoffes Lehn Hr. und nachdem dieser Vertrag im Jahre 1590 des 10ten Septemb. auffgericht und concipirt aber nicht in mundum geschriben, noch wegen allerhand ver hinderung und versaumnuß, durch vorgeb. Elverfeldt Hr. zu Herbede und Conradten v. d. Recke Hr. zu Stiepell als principall und unterhandler bis anhero unterschriben, dan darüber in dem Hrn. entschlaffen und gleichwohl bis herzu vertrag beyderseits gehalten wollen, also daß am Vertrage überall kein mangell noch einige ursache halber unterlassen als haben zu desselben Vertrages approbation steter fester haltung und in gezeugnisse der Wahrheit nunmehr nicht allein die Edle Ehr und vieltugendreiche auch Ehren Beste Bertha v. d. Vitinghoffe genandt Schelle Wittibe v. Elverfeldt, gerichtß frau und Hobes Schultinn tho Herbede Wilhelm und Henrich v. Elverfeldt gebruder Mutter und Sohne, neben dem Vorge dachten noch lebenden unterhandtler Stephan Schmisingh, diese verträge der zwei gleichen jefalls zur nachrichtung, verfertiget, unterschriben, dan auch die Hoffes Leuthe mit ihrem Siegell dieselbe besiegelt und jedweder deren ein zu sich, von ihre Erben und nachkommen empfangen, gegeben den 18ten Monaths November fünfß hundert Neunzig und Sieben.

Bartha Schelle Wedewe von Elverfeldt
Frau zu Herbede.

Ich Wilhelm v. Elverfeldt bekenne bis boven geschriben
Wahr tho sine, doch dem Lehn und Hoff Hrn. und
dem Hoffe unnachtheilings.

(L. S.) Ich Henrich v. Elverfeldt bekenne wie oben.

Bekenne Ich Stephan Schmisingh bis binnen geschriben
wahr zu sein.

Beilage 91 a.

Urkunden über den Hof Rade.

Wir Gerhard van Cleve, Grave zu der Mark Thuen
Rund allen Leuthen und bekennen hiermit diesen Brief, vor uns un-
sere Erben und Nachkömmlingen, daß wir von rechter Kundlicher
Schuld, schuldig seint, Rütger von dem Raien Hove genannt, die
Duwe. Drey Thausend schwahre Oberlendtsche Rheinsche Gulden, die
er uns gutlichen In unser Costen und zo unsers landes nuße und
wiebei und wan unsere Befehle und Geheißche aufgetragen heft, vor
welche Drey Tausend Gulden werth, wir demselben Roetger van dem

Nienhove seinen Erben, oder dem Helderer dieses Briefes mit Ihrem
 versetzt und verpandtet haben, versetzten und verpanden obermits diesen
 Brief unserem altingen Hof zu Rade up der Vollme gelegen in un-
 serm Süderland die Willn Herrn Eberhard, Herrn zo Limborch, zu
 wessen plagh und alle des Hoves huven leuthen und Gueteren dahrin
 gehoerende, so wie die gelegen ist, In holte, In tünne, in twighe,
 in water in weide, mit aller schlachter und wort, mit aller seiner
 alter und neuer tobehoeringen, aufkommen und Verfall nicht darahn
 atgscheiden, also daß dieselbe Rütger seinen Erben oder Helderer dies
 Briefs vorth denselben hier mit seinen Zobehoeringen, vorgeschrieben
 schluten, hauen boehren und des gebrauchen mögen, zu allem Ihrem
 Willen nuge, und wobei sonder minneringe oder abschlag der vorß.
 Summe bis so langh dat wy unsere Erben oder Nachkömmlinge den
 vorg. Rütger oder Helder dieses Briefs vorgeschr. die vorgeschr. Drey
 Thausend Gulden Oberlendisch oder die werde dafür in andern guten
 Gulden, pajemente, in tyd der betalinge gangbar und geue voll be-
 zalt und vergnüget haben, und wannehr wy unsern Erben oder
 Nachkömmlinge die weder thun willen, dat wy doch alle Jair erneuert
 thuen muegen op Set. Peters tagh ad cathedram, so sollen wy un-
 sere Erben oder Nachkömmlingen die vorß. Drey Thausend Gulden
 Rütger seinen Erben oder Helderer dies Briefes vorß. lieberer und
 wohl betalen binnen Dortmunde oder binnen Attendorn, der Stätte
 eine tot ihrer Eder in ihr Strecken frey bezahlt und umfatt und un-
 bekummert, welchen Löse Rütger seine Erben oder Helder vorß. als-
 dann gehorsam sollen lösen und wannehr unsere Erben oder Nach-
 kömmlingen die vorß. löse also gethan haben, soll derselbe Hof mit
 seinen Zobehoerigen, alsdann weder wir und unsere Erben und Nach-
 kömmlingen kommen und pleiben in aller mätthen wir den vor datum
 dies Briefes Inne gehabt haben, und dieweil die vorgeschr. verpannt-
 schaft wert, sollen wir unsere Erben oder Nachkömmlingen Rütger
 seine Erben oder Helderer vorß. bei dieser Verpannschap behalten und
 rechte wahrschap thun so vake dat it noth ist, vor alle die Sene die
 des to rechte kommen wilt, also auch dat Rütger seine Erben oder
 Helder vorß. brieven dieser Tyd den vorg. Hoff und leuthe darto ge-
 hörende haben und behalten sollen bei ihren Rechten und Gewohnhei-
 ten, als in Wortyden Herr Bernhardt, Herr to Limborgh und sein
 Vater seelig gedechtnis zu thun plagt, sonder Argelift, alle diese vorg.
 Artikuln und Jettlich, besonder uns unterpfsende haben wy Gerhard
 van Cleve Grafen van der Mark vorg., vor uns unsern Nachkömmlingen
 und Erben gestrekert und gelobet, sterkeren und geloben hiemit
 diesen Brief in guter Trügge und an Eidesstatt wahr vest sein und
 unverbrüchlich zu halten und zo thun, sonder einige Kumer Argelift
 und Gesehrde und heft dat zo getinge der Wahrheit unser Siegel, vor
 uns und unsere Erben und Nachkömmlinge an diesen Brief thun han-

gen, hierüber und anwesend sind gewest etlich von unsern Rätthen und Freunden mit Namen Gevert Kettler Godnert van Heuplede Die alte Dieterich von Wiedende Gert Knippink, Gosselik van Rummenas und diese vorg. Vorwarden heft, helfen bedingen das umb wy geheeten und gebodden hebben, Godert van Heuplede, Diederich van Wykede und Gosselik von Rummenas tot mehreren tuege Ihre Siegelen mit uns hierahn zo hangen, des wir Godert Dietherich und Gosschelik vorß. bekennen unter unseren Innsiegelen van Geheite, und befehlen des Hochgebornen unserß gnädigen lieben Junkerherrn von Cleve Grafen zo der Mark vorgeschr. zo getinge an diesen Brief gehangen. Gegeven in den Jahren 1434 des nächsten Tages nach Set. Peters Tage ad cathedram.

(L. S.)

Beilage 91 b.

Fürstlichen Recess daß Haus Rhade auf der Vollme sammt zugehörigen Pertinenzien anlangend anno 1533.

Tho wetten dat und also die Hoff tot Rhade op der Vollme in dem Amte von Altena und dem Kerspel von Kyrspe gelegen, und Bortyden das Wt von Duitz plocht to syn, Sed nae der Hand, vor langen verleben Jairen an unsere Voreldern Greven van der Mark gekommen, und dieselbe Hoff mit synen Luiden und Guidern und alle synen In und Toebehdern, niet darauf uitgeschieden, dairnächst dan witer dem Hochgebornen Herrn Gert van Cleve Grafen van der Mark in den Jairen unseres Herrn, do man schreiff, Duysend vier hondert und vier und dartig des neysten Daiges nae Sent Peteris Dag ad cathedram voir Drey Duysend beschedene Golden, Overlensche Rinsche Gulden verpaid und verpaid ist worden an einen geheiten Rütger von dem Nienhave anders genant, Dube und seine Erven nae Inhalt Brieve und Siegele dairoff wesende.

Sodan dieselve Hoff mit sampt dem Verpantbrieff vurf. vortan an einen geheiten Bernt von dem Nienhove deselven Rütgers Sohn verervet und gekommen, heft dieselve Bernt, unsern gnädigen Herrn und Fürsten tot meirmahlen unterdeinlich angesocht und kennen gegeben, wie dat van die Hofesliede dies vorgemelten Hoves daiglich und so lange meir entfielen, sich afftoigen, umschlugen und verwy fielden die Hoves Hueven und Guebern verbeilden und versplitterden, dortau sich in Betalunge des gewontlichen Hovespacht oder Dynsch, noch des Hofesrecht, und andere Gehorsamb nae gueden alten Herkommen sich weigerden und also den burgeschriebenen Hoff tot Raede by nae ganz verdhylget underbracht und van niet gemacht oik wie Hovesluyde, sich undereinander twisteden und sich von tweyerley condition oder Gehöve ein Zitlant angemattet, die eine Part sich nennt die Märkschen,